

Protokoll des Projektgruppentreffens Reichenkirchen am 16.Mai 2006
„Rund um die Kirche“

Beginn: 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde

Anwesend: Bürgermeister Hans Wiesmaier, Dr.Klaus Zeitler, Franz Beimler,
Dr.Hans Lex, GEV-Vorstandsmitgl. Josef Liebl, Anna Gfirtner,
Gemeinderäte Lorenz Angermeier, Hans Rasthofer und Raphael Hackl,
Georg Scheiel
Pfarrer Josef Kriechbaumer, Kirchenverwaltungsmitgl. Franz Peis,
Pfarrgemeinderatsvors.Andreas Haindl, Pfarrgemeinerat Georg Gruber,
Landjugendvorstände Barbara Faltermaier und Kirstin Schäßler,
Waltraud Liegl, Kathrin Mittermayer, Emil Staudacher

Entschuldigt: GEV-Vorstandsmitgl. Sebastian Haindl jun.
2.Bürgermeister Martin Haindl
Kirchenpfleger Anton Maier

Grundsätzliches zur Projektgruppenarbeit:

- a) die rechtlichen Grundlagen müssen eingehalten werden (z.B. Flurbereinigungsgesetz)
- b) die Finanzierbarkeit (u.a. Etat der Gemeinde und des Amtes für Ländliche Entwicklung) muss im Rahmen der Möglichkeiten liegen
- c) Maßnahmen können nur mit *Bürgerbezug* erfolgen
- d) bei jedem Treffen muss ein Protokoll und eine Anwesenheitsliste erstellt werden beides wird zeitnah an die Koordinationsstelle weitergeleitet.
- e) Projektgruppe ist der Multiplikator zum Stand der Entwicklungen und Probleme
- f) nur gesicherte Informationen werden weitergegeben
- g) Projektgruppentreffen finden öffentlich statt und werden rechtzeitig im gemeindlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht.
- h) Einladungen an Projektgruppen-Mitglieder und Vorstandschaft des Gemeindeentwicklungs-Vereins erfolgen schriftlich und fristgerecht.

Beim nächsten Treffen wird ein Projektgruppensprecher und ein Protokollführer gewählt.

Brennpunkt-Themen, die im ersten Treffen der Projektgruppe gesammelt wurden:

- Friedhofserweiterung
- Lösung der Parkplatznot
- Verbesserung der Situation am Kirchplatz
- Lage des Leichenhauses
- Verbindungswege: Schule – Sportgelände
Siedlung Christian-Jorhan-Straße – Ortsmitte
- Struktur und Stärke des Ortes erhalten
- Raiffeisengelände – Bank im Ort halten
- Verkehrssituation: Durchgangsverkehr
Verkehr allgemein
am Kirchplatz
- Querungshilfen (Kreis- und Staatsstraße)
- Verantwortlichkeit (Bürger – Gemeinde)

Der Weiher wird separat behandelt.

Information zum Thema Weiher-Sanierung:

Bürgermeister Wiesmaier hat Gespräche mit dem Liegenschaftsamt des Ordinariats geführt. Im Norden des Weihers wird ein Grundstück auf 25 Jahre von der Gemeinde gepachtet. Mit dem Amt für Ländliche Entwicklung ist die Finanzierung besprochen, die Planung kann in Auftrag gegeben werden.

Bearbeitetes Thema: Friedhofserweiterung

Ist-Zustand:

Friedhof ist zu klein
Grüngestaltung minimal, allerdings Gräber gut gepflegt
Bäume vorhanden
mit Rollstuhl u. für Senioren gut erreichbar
4 – 5 Stufen zum Leichenhaus
Friedhofsmauer (zum Anwesen Gäch) marode
„Garage“ im Leichenhaus ist Lagerraum für KLJ

Probleme:

Finanzierung durch Kirche/Gemeinde (alleine)
Grundstücksfrage (nur 300 qm im Besitz der Gemeinde)
„Identifikation“ der Bevölkerung mit dem Leichenhaus-
Standort (gute Bausubstanz, Eigenleistung)
nur 300 qm Grund im Besitz der Gemeinde
Friedhofserweiterung „nach hinten“: Fahrsilo Gäch

Soll/Ziel:

Platz für 100 Gräber (auf ca. 20 – 30 Jahre)
Erweiterung **muss** in Ortsmitte erfolgen
Bedarf von Urnengräbern berücksichtigen
behindertengerechter Zugang zum Leichenhaus
Bepflanzung an der Friedhofsmauer
Lage des Leichenhauses mit berücksichtigen
kirchennahe Lagermöglichkeit erhalten für
Landjugend und für Gerätschaften (nicht
unbedingt im Leichenhaus)

1.Schritte:

Kirchenverwaltung ermittelt Bestand und
Bedarf an Gräbern
Gemeinde/ALE klärt: wem gehört die Mauer
Vorgespräche: Gemeinde - Dafinger
Pfarrer Kriechbaumer klärt mit der Rechtsab-
teilung des Ordinariats: wer hat das Recht
auf ein Grab im Friedhof Reichenkirchen

Nächstes Treffen der Projektgruppe: Montag, 19.Juni 2006 um 19.30 Uhr – Pfarrheim Reichenkirchen

Ende der Veranstaltung: 21.45 Uhr